



Tätigkeitsbericht 2012

Dezember 2012

Referenz/Aktenzeichen: 033-18

Editorial der Präsidentin

Die Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek (Kommission) setzte sich im Berichtsjahr mit der **Bibliothekstantieme** auseinander, deren Einführung von den Verbänden der Autorinnen und Autoren immer wieder verlangt wird. Die Bibliotheken bekämpften das Anliegen stets, weil sie eine zusätzliche Belastung der Anschaffungsbudgets befürchteten. Wir wollten prüfen, ob es einvernehmliche Lösungen gibt, die einen nachhaltigen Frieden zwischen Autoren und Bibliotheken herstellen würden.

Die Diskussionen waren intensiv und kontrovers. 2013 werden wir die Resultate unserer Überlegungen und Abklärungen an das Eidgenössische Departement des Innern EDI weiterleiten.

Die Beschäftigung mit der Bibliothekstantieme geht auf den runden Tisch zurück, den das Bundesamt für Kultur BAK Ende 2011 veranstaltet hatte. Die Kommission erklärte sich damals bereit, die Thematik vertieft und ergebnisoffen zu analysieren.

Ausserdem wurde das Thema nach Ablehnung der Buchpreisbindung von Nationalrat K. Fluri in einer Interpellation als mögliche Massnahme zur Literaturförderung erneut ins Spiel gebracht.

Die Bibliothekstantieme ist ein urheberrechtliches Thema. **AGUR12**, die von der Justizministerin eingesetzten Arbeitsgruppe, befasst sich auch mit dem Urheberrecht. Es geht dabei um die Nutzung von Werken im Internet. Im Zusammenhang mit digitalen und digitalisierten Sammlungen ist dies für Bibliotheken relevant.

Trotz raschem, koordinierten Vorgehen konnte Bundesrätin S. Sommaruga nicht überzeugt werden, dass Bibliotheken einbezogen werden müssten.

Die Sicht der Bibliotheken als Informationsvermittler wird nun über andere Kanäle einfließen müssen.

Die **Arbeitsgruppe für eine national koordinierte Bibliothekspolitik** legte eine Zwangspause ein, weil ihr Präsident im Verlauf des Jahres zurücktrat. Die Einsetzung dieser Expertengruppe durch die EDK geht auf einen Antrag der Kommission zurück. Ich engagiere mich deshalb persönlich dafür, dass das Präsidium im kommenden Jahr wieder neu besetzt wird und die Aktivitäten weitergeführt werden.

Christiane Langenberger

Weitere Informationen:

<http://www.nb.admin.ch/org/organisation/03172/index.html?lang=de>

Bericht Bibliothekstantieme kommt

Die Kommission holte beim Verband Bibliothek Information Schweiz BIS und der Verwertungsgesellschaft ProLitteris aktuelle Stellungnahmen ein. Ausserdem stellte sie, basierend auf die in Deutschland umgesetzte Lösung, eigene Modellrechnungen an. Dabei wurde offenkundig, dass wichtige Kennzahlen nicht vorhanden sind. Insbesondere konnte die wirtschaftliche Rolle der Bibliotheken im Buchmarkt nicht beziffert werden.

Die Diskussionen wurden breit und kontrovers geführt, die Meinungsbildung ist noch nicht abgeschlossen. Anfangs 2013 sollen die Resultate in einem Bericht zusammengefasst und Bundesrat A. Berset vorgelegt werden.

Der Anlass für den Bericht war der runde Tisch mit Autoren, Verlagen und Bibliotheken, der Ende 2011 vom BAK durchgeführt worden war. Im Hinblick auf Kooperationen zwischen diesen Akteuren wollte die Kommission die verhärteten Fronten im Zusammenhang mit der Bibliothekstantieme aufzuweichen versuchen und unvoreingenommen Lösungen suchen.

Der Bundesrat verwies in seiner Antwort auf die Interpellation Fluri, dass sich Bundesrat und Parlament 2007 gegen die Einführung einer Bibliothekstantieme ausgesprochen hätten. Gleichzeitig erwähnte er, dass die Kommission der NB *„gestützt auf eine Diskussion mit den Verbänden Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) und Bibliothek Information Schweiz (BIS)“* analysiere *„wie der gesteigerten Nutzung von Werken freier Autoren in Bibliotheken Rechnung getragen werden kann“*.

Informationsvermittler nicht vertreten

Wie im August bekannt wurde, lässt Bundesrätin S. Sommaruga von einer Arbeitsgruppe prüfen, wie Kulturschaffende für die Nutzung ihrer Werke im Internet entschädigt werden können. Der Verband BIS reagierte umgehend und erhob Anspruch auf einen Sitz in diesem Gremium. Leider wurde dieser Wunsch abgelehnt - trotz der Unterstützung durch die Konferenz der Universitätsbibliotheken KUB, Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken SKKB, Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemein öffentlichen Bibliotheken SAB und die Kommission.

Die Positionen der Bibliotheken werden nun über andere Kanäle eingebracht. Diese Positionen werden durch eine vom BIS eingesetzte Begleitgruppe erarbeitet. Die Kommission wird von C. Dora darin vertreten.

Arbeitsgruppe EDK startet neu

J. Cordonier trat im Verlauf des Jahres als Präsident der Arbeitsgruppe für eine national koordinierte Bibliothekspolitik zurück. Die begonnen Arbeiten wurden deshalb nicht weitergeführt.

Die Kommission bedauert diesen Rücktritt und den darauffolgenden Stillstand sehr. Sie wird sich zusammen mit dem Auftraggeber dafür einsetzen, dass die Aktivitäten unter einer neuen Leitung wieder aufgenommen werden.

Die von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK eingesetzte Arbeitsgruppe hat den Auftrag, eine Strategie für eine national koordinierte Bibliothekspolitik zu entwerfen. Sie traf sich 2012 mit weiteren Experten, um gemeinsam eine SWOT-Analyse durchzuführen.

Mitglieder und Sitzungen 2012

Christiane Langenberger (Präsidentin), Verena Bider, Cornel Ulrich, Ulrich Niederer, Géraldine Rérat-Oeuvray, Gerardo Rigozzi, Gabi Schneider, Hubert Villard, Peter Wille.

Es haben fünf ordentliche Sitzungen stattgefunden.

Kommission der NB

Art. 14 NBibG vom 18. Dezember 1992

- 1 Der Bundesrat wählt eine Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek mit neun Mitgliedern.
- 2 Die Kommission:
 - a. ...
 - b. verfolgt die Entwicklung des Bibliothekswesens;
 - c. kann dem Departement des Innern Anträge zu Fragen des Bibliothekswesens stellen;
 - d. nimmt Stellung zu Erlassentwürfen, welche die Tätigkeit der Nationalbibliothek betreffen oder beeinflussen;
 - e. fördert die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen.
- 3 Sie muss vor wichtigen Entscheidungen in Fragen des Bibliothekswesens angehört werden.